

II - 952 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 553 IJ

1987-06-12

A N F R A G E

der Abgeordneten DR. PARTIK-PABLE, HAUPT, HAIGERMOSEN
an den Herrn Bundesminister für Inneres
betreffend Umschichtung des Suchtgifmarktes in Richtung Designerdrogen

Anlässlich der Präsentation des Suchtgiftberichtes 1986 konnte der Bundesminister für Inneres zwar richtigerweise feststellen, daß die im unmittelbaren Zusammenhang mit Suchtgift stehende Kriminalität sowie die Zahl der Drogentoten etwas abgeklungen ist.

Demgegenüber weisen aber Drogenexperten darauf hin, daß seit einigen Jahren das Phänomen der "Umschichtung" des Drogenmarktes zu beobachten ist. Statt sich illegale Substanzen zu besorgen und dabei eine Verhaftung zu riskieren, schlucken viele Jugendliche mittlerweile Medikamente, die ungleich einfacher zu beschaffen sind. Die Einnahme erfolgt zumeist gemeinsam mit Alkohol, um die Wirkung zu "optimieren."

In der Bundesrepublik Deutschland ist neben der Modedroge Crack, einer besonders schnell süchtig machenden Zubereitungsform von Kokain, auch der Handel mit synthetisch hergestellten Drogen, sogenannten "Designer-Drugs", in rascher Entwicklung begriffen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, daß diese Welle auch auf Österreich übergreift, weshalb die zuständigen Dienststellen rechtzeitig darauf vorbereitet sein sollten.

Die Österreichische Apotheker-Zeitung hat den Designer-Drogen immerhin schon einen ausführlichen Artikel gewidmet, in dem die jeweiligen Ausgangsstoffe und die Umwandlungsschritte bis zum neuen "Endprodukt" beschrieben werden. Im Gegensatz zu Heroin handelt es sich dabei hauptsächlich um aktivierende und euphorisierende Drogen, die ob ihrer Wirkungsweise auch von Karrieremenschen geschätzt werden.

Die Einnahme dieser "Designer-Drogen" kann schwere Schädigungen der inneren Organe bewirken und führt daher - bei einer wachsenden Zahl

- 2 -

von "Interessenten" zu einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes beruflich aktiver Bevölkerungsgruppen sowie zur weiteren finanziellen Belastung des Gesundheitssystems. Angeichts dieser Gefahren erscheint dies bisherige Berichterstattung in den Printmedien bis auf wenige Ausnahmen aus unterschwellige Werbung für einen modernen Lebensstil.

Nach Auffassung der Anfragesteller sollten die für Gesundheit und Sicherheit verantwortlichen Bundesminister in ihrem Wirkungsbereich in Zusammenarbeit mit Pharmaherstellern, Apothekern und Medien Vorsorge treffen, daß diese "Innovationen" in Österreich keine Verbreitung finden.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Inneres die nachstehende

A n f r a g e :

1. Was unternimmt Ihr Ressort gegen die Medikamentensucht, insbesondere bei Jugendlichen?
2. Über welche Informationen verfügt Ihr Ressort hinsichtlich des Vordringens der Modedroge "Crack" in Österreich?
3. Welche Maßnahmen setzte Ihr Ressort gegen das Vordringen dieser Droge?
4. Über welche Informationen verfügt Ihr Ressort hinsichtlich der sogenannten Designer-Drogen?
5. Was werden Sie unternehmen, um
 - a) über die mit den Designer-Drogen verbundenen Gefahren aufzuklären,
 - b) die Herstellung und Vermarktung dieser Drogen in Österreich zu verhindern,
 - c) den bereits existierenden Drogenstationen und therapeutischen Einrichtungen bei der Umstellung auf den neuen Adressatenkreis behilflich zu sein?